

Kardinal J. H. Newman. Verlust und Gewinn: Die Geschichte eines Konvertiten. Deutsch von Mater Ignatia Breme. Ebendasselbst 1924. M. 5.—.

Diese vornehm ausgestattete deutsche Newman-Ausgabe von Dr. Laros ist um einen kostbaren Band bereichert worden. Die Predigten aus der katholischen Zeit enthalten ungemein viel kostbares Gut. Natürlich sind sie nicht als „Predigten“ im allgemein üblichen Sinne zu bezeichnen: sie sind mehr religiöse Essays, den französischen „Conferences“ vergleichbar. Damit dürften sie auf die Gebildeten auch wohl eine magnetische Anziehungskraft ausüben, die sonst die gedruckten „Predigten“ nicht haben: sie werden von Laien wenig gelesen. Den Geistlichen und Predigern aber werden sie nur dann ausgezeichnete Dienste leisten, wenn sie sie mit der Feder in der Hand erzerpieren. Dabei freilich werden sie eine reiche Ausbeute einheimfen. Die Vorträge über Christi Seelenleiden (S. 194 ff.), das Harren auf Christus (S. 223 ff.), das Wandeln Christi auf dem Wasser (S. 261 ff.), sind Perlen des religiösen Schrifttums. Zugleich sind sie von jenem einzigartigen „latenten Pathos“ erfüllt, das die Eigenart der Beredsamkeit des großen englischen Kardinals ist. — Das zweite Buch (leider nicht im Gleichformat der Gesamtausgabe) dient vorab Konvertiten und bringt, wie Nr. 5 „Callista“, reiche, tiefe Ideen unter der Form einer Erzählung, die Mater Ign. Breme vortrefflich übersetzt hat.

Münster i. W.

Dr. Ad. Donders.

38) Von Kraft zu Kraft. Epistelpredigten für die Sonntage des Kirchenjahres. Von Pfarrer Engel. Zweite Hälfte: Von Pfingsten bis Advent. Breslau, G. P. Ueberholz' Buchhandlung. Geh. M. 4.—; geb. M. 5.40. — Dritter Teil: Festtage. Geh. M. 4.80; geb. M. 6.50.

Die warme Empfehlung, die das erste Bändchen dieser verdienstvollen homiletischen Publikation in der „Quartalschrift“ gefunden, muß ohne jede Einschränkung auch auf den zweiten und dritten Teil ausgedehnt werden. Diese Epistelhomilien enthalten eine Fülle neuen Stoffes, da sie einem Gebiete angehören, das bisher leider fast ganz brach liegen geblieben war. Schon ein Blick auf das Inhaltsverzeichnis läßt erkennen, wie sehr sich das Stoffgebiet des Predigers durch die Auslegung der Episteln erweitert und daß Gegenstände zur Sprache kommen, die sonst dem katholischen Volke vorenthalten bleiben. Mit bewunderungswürdiger Sicherheit hat Engel aus den Gedankengruppen der Episteln, die auf den ersten Blick kaum innerlich zusammenzuhängen scheinen, eine einheitliche Idee herausgeschält und diese in sorgfältiger Auslegung der Perikope so glücklich entfaltet, daß kunstgerechte Homilien in meisterhafter Form entstanden sind. Die Fassung des Themas ist immer völlig klar, scharf und nicht selten von überraschender Originalität. Die Erklärung der mitunter schwierigen Perikopen ist unter Heranziehung eines reichen Illustrationsmaterials lichtvoll, auch für den einfachen Mann leicht verständlich, dabei lebhaft und anregend, mit einem Wort populär und praktisch. Ueberdies klingt aus jeder Predigt ein warmer, herzlicher Ton, der wohlthuend wirkt und nicht verfehlen wird, den Zuhörer zu gewinnen. Engels Epistelpredigten sind Schöpfungen von bleibendem Wert. Möchten sie auf zahlreichen Kanzeln ein Echo finden.

Schloß Brunnstein.

J. M. Heller.

39) Der Sinn des Leidens. Vorträge von Anton Worlitschek, Stadtpfarrprediger in München. 8° (IV u. 88). Freiburg i. Br., Herder. Kart. M. 2.80.

Dem uralten Leidensproblem widmet der bekannte Verfasser einen Zyklus von sieben Vorträgen über den „Sinn des Leidens“, mit dem er in der Zeit von Quinquagesima bis Ostermontag vor seine Zuhörer trat,

um das Leiden nach seinen inneren Zwecken systematisch zu beleuchten. Er bietet in lebhafter, spannender Darstellung eine Einführung in die Einzelwerte des Leidens: die Sühnwerte, Geisteswerte, sittlichen Werte, Gemütswerte, unchristlichen und jenseitigen Werte — eine volkstümliche Leidensphilosophie edelster Form. Die Vorträge zeigen dieselben formellen und technischen Vorzüge wie die früheren Publikationen des Autors. In ihnen redet ein Mann von Ideen und ein Meister der kraftvollen, wuchtigen Beredsamkeit, dessen Seele die Passionszeit des deutschen Volkes tief empfunden hat. Wenn auch naturgemäß im Laufe der Betrachtungen sich zeitgeschichtliche Durchblicke finden, so ist das Ganze doch derart gehalten, daß es seinen Wert behaupten wird, auch wenn unserem Volke durch das gütige Walten der Vorsehung einmal wieder rosigere Zeiten erblihen werden.

Schloß Brünnsstein.

J. N. Heller.

- 40) **Predigten auf die Feste des Herrn.** Von Max Steigenberger, vorm. Domprediger in Augsburg. Herausgegeben von den Benediktiner-Missionären in St. Ottilien. Gr. 8° (208). Missionsverlag St. Ottilien. M. 3.75.

Golgatha. Zwölf Fasten- und Karfreitags-Predigten. Von demselben. Ebenda (88). M. 1.50.

Die Benediktiner-Missionäre von St. Ottilien erwerben sich ein unbestreitbares Verdienst um die Homiletik, wenn sie Steigenbergers durch Gedankenreichtum und Gedankentiefe hervorragenden Predigten, die einst Jahrzehnte lang eine zahlreiche Zuhörerschaft um die Augsburger Domtanzel versammelten, der Vergessenheit entreißen und dem katholischen Aleruz deutscher Zunge zugänglich machen. War doch Steigenberger ein origineller Prediger, originell in der Wahl seiner Themata und originell in seinen Gedankengängen. Dazu war er ein rhetorisches Talent, das sich erheblich über das Durchschnittsmaß erhob; er verstand es, seinen Stoff rednerisch zu gestalten und seinen Worten eine Wärme und Kraft einzuhauchen, die ihnen eine unfehlbare Wirkung sichert. Es ist nur zu begrüßen, wenn die Herausgeber aus den ihnen überlassenen Manuskripten noch weitere Bändchen folgen lassen; denn Steigenbergers Kanzelvorträge mit ihrem durchaus gebiegenen Inhalt und ihrer gewählten Form sind geeignet, dem Prediger die Bahnen zu weisen in die Herzen der ihm anvertrauten Seelen.

Schloß Brünnsstein.

J. N. Heller.

- 41) **Christi Liebe, Gebet und göttliches Siegel.** Zehn Predigten von H. Hörmann, Pfarrer in Dezenacker. Gr. 8° (72). Regensburg, vorm. G. J. Manz. M. 1.80.

Schlichte, klar disponierte, praktisch gehaltene Predigten, geeignet für ländliche Kreise.

Schloß Brünnsstein.

J. N. Heller.

- 42) **Maipredigten.** Von Viktor Lipusch (IV u. 224). Graz, Moser.

In blumenreicher, anschaulicher Sprache werden die Exerzitien-Wahrheiten in ihren Richtlinien für das christliche Lebensprogramm behandelt. Um die Predigten auch als Lesungen gebrauchen zu können, ist von einer straffgebauten Disposition abgesehen. Der Hinweis auf Maria erfolgt bei jeder Predigt am Schlusse. Das wirkt eintönig; unschwer kann man diesen Hinweis in den Text verweben oder manchmal an die Spitze stellen: *variatio delectat*. Die Titel der Nummern sollen nicht nur im Inhaltsverzeichnis, sondern auch am Beginn der einzelnen Nummern stehen.

Stift St. Florian.

Prof. Dr. Josef Hollnsteiner.